



# Wald vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Reizeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 137.

Welzheim, Donnerstag den 6. September 1900.

34. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Enderbach, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind daselbst wieder aufgehoben worden.  
Den 4. September 1900.

**K. Oberamt.**  
Straub, A.-B.

Welzheim.

### Bewerber-Aufruf.

Die ständige Straßenwärterstelle Posten No. 2 der Straße Lorch-Göppingen mit einem Jahresgehalt von 500 M soll auf 1. Oktober d. J. neu besetzt werden.

Schriftliche Meldungen, welche enthalten: Vor- und Zunamen, Alter, Militär-, Familien- und Vermögensverhältnisse und Aufschluß geben über bisherige Beschäftigung, womöglich mit Zeugnissen belegt, sind **spätestens bis 15. September d. J. abends 6 Uhr** beim Oberamt einzureichen.

Den 4. September 1900.

**K. Oberamt.**  
Straub, A.-B.

## Bestellungen

auf den

### Wald vom Welzheimer Wald

für den Monat

## September

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Württemberg.

— Obstbau. Die vom Württ. Obstbauverein am 6. Sept. (für frühere Tafelobstsorten) und am 4. Oktober (für Tafel- und Mostobst) geplanten Obstmärkte in der Stadt Reithalle hier werden in Anbetracht der guten Ernte sehr stark besetzt werden. Bei dem zweiten Markt stehen 4 Prämien von 40, 30, 20 und 10 M für zweckmäßigste und zugleich geschmackvollste, möglichst billige Verpackungen für Obstversand (in Qualitäten von 5—25 Kilo) zur Verfügung. — Der Ausschuß wird künftig bei bedeutenderen Gau- und Bezirks-Obstausstellungen je eine kleine silberne und bronzene Vereinsmedaille, sowie ein Diplom für bestimmte Aufgaben den Preisrichtern zur Verfügung stellen, die große Medaille aber nur noch bei dem alljährlichen Preisausreiben und bei Landes- und Kreis-Obstausstellungen, welche der Württ. Obstbau-Verein veranstaltet, verleihen. — Die kleinen Medaillen werden bei der Obstausstellung in Herrenberg (21. September) und Jany (7.—9. Oktober) zum erstenmal verteilt werden.

Stuttgart, 31. Aug. Das Landtagswahlprogramm der Sozialdemokratie ist heute erschienen. Von der Grundlage ihres allgemeinen Programms ausgehend, stellt die sozialdemokratische Partei in dem Wahlprogramm u. A. folgende Forderungen: Abschaffung der Ersten Kammer und Schaffung einer reinen Volkskammer mit zweijähriger Amtsdauer, aus Proportionalwahlen auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts hervorgehend, Wahlrecht und Wählbarkeit aller über 20 Jahre alten Staatsangehöriger ohne Unterschied des Geschlechts; Volksabstimmung und Vorschlagsrecht für alle wichtigen Gesetze; Wahl aller Staatsbeamten durch das Volk und nur auf bestimmte Zeitdauer; größere Selbständigkeit der Gemeinde- und Amtskörperschaften im Verwaltungs- und Steuerwesen, Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher unter Rückwirkung auf die jetzt im Amt befindlichen Schultheißen, direkte und geheime Wahl der Ortsvorsteher, bürgerlichen Kollegien und Amtskörperschaften durch alle über 20 Jahre alten Einwohner; Abschaffung aller Staats- und Gemeindesteuern auf Lebensmittel und Einführung einer progressiven Einkommen- und Vermögenssteuer, sowie einer progressiven Erbschaftsteuer; Erklärung der Religion zur Privatangelegenheit und demgemäß Unterlassung aller Zuwendungen aus Staatsmitteln für kirchliche Zwecke; Abschaffung der geistlichen Schulaufsicht und Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel; Einführung der Lehrfreiheit an allen Lehranstalten; Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung, sowie der Totenbestattung, Zulassung der Feuerbestattung; Neuordnung des Fabrikinspektorats; Regelung des Armenwesens durch Uebernahme aller Armenlasten auf den

Staat; Wahrung der vollen Selbständigkeit des württembergischen Eisenbahn- und Postbetriebs, Herabsetzung der Eisenbahn-Personentarife, Schaffung eines schiffbaren Wasserweges bis ins Innere des Landes; Verantwortlichkeit der Landesregierung vor dem Landtag für ihr Verhalten im Bundesrat. (M. N. N.)

— Zum Vorstand der Handelskammer in Stuttgart ist Geheim-Kommerzienrat Heinrich Widenmann daselbst, zum Vize-Vorstand Kommerzienrat Décar Merkel in Göttingen gewählt worden.

Stuttgart, 3. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag auf der Baustelle der Nesenbach-Uebertöpfung (zwischen dem botanischen Garten und dem Akademiehof. Ein mit der Zufuhr von Betonklies beschäftigter Arbeiter stürzte mit seinem eisernen Schutzkarren von der Ueberdeckung auf die Sohle des Gewölbes, der Wagen voraus, der Tagelöhner darauf. Er erlitt schwere Verletzungen (Zerschmetterung der Kinnlade), so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Zum Glück war im betreffenden Augenblicke unten niemand beschäftigt, es wäre sonst ohne schwere Verletzungen auch sonstiger Personen nicht abgegangen.

Stuttgart, 3. Sept. Ueber die diesjährigen Manöver erzählt die „Deutsche Reichs-Post“, daß von der 26. Division die 51. und 52. Brigade ihre Brigademänöver vom 10. bis 12. September abhält. Die Uebung der 51. Brigade, an welcher das Grenadier-Regiment Königin Olga, das Inf.-Regiment Nr. 125, das Dragoner-Regiment Nr. 26, Feldartillerie-Regiment Nr. 65, 1 Pionier-Compagnie und ein Teil des Divisionskrüdentrains und ein Zug der Corps-Telegraphenabteilung teilnehmen, manövrieren im Gelände bei Neckarsum,

Leitender ist Generalmajor v. Briege. Als Plan gilt: eine im feindlichen Lande befindliche rote Division ist im Vormarsch von Rastatt-Karlsruhe gegen eine schwächere blaue Division, welche auf den Neckar in der Richtung Heilbronn-Besigheim ausweicht, während bei Merzheim weitere blaue Truppen in der Neubildung begriffen sind. Die 52. Infanteriebrigade, deren Manöver Generalmajor Prinz Heinrich XIX. von Reuß leitet, besteht aus den Truppen der 52. Infanteriebrigade, dem Stab der 26. Kavalleriebrigade, dem Dragoner-Regiment Nr. 25, Feldartillerie-Regiment Nr. 29, der 2. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 13, Stab des Trainbataillons Nr. 13. Zu Grunde gelegt ist, daß ein rotes Corps den Rhein bei Mannheim überschritten hat und die Linie Singheim-Eppingen erreicht, während ein blaues Corps im eigenen Lande im Rückzug auf Heilbronn und Lauffen begriffen ist. — Das Divisionsmanöver vom 17. bis 18. leitet Generalleutnant v. Schnürren. Als allgemeine Kriegslage für den 14. und 15. ist angenommen, daß in Mittelfranken eine blaue Armee versammelt wird, während aus der Pfalz eine rote über Karlsruhe und Mannheim vorrückt. Der Plan für 17. und 18. Sept. ist: eine blaue Armeeabteilung ist aus südlicher Richtung im Anmarsch durch den Mainhardter Wald und die Löwensteinerberge, während ein rotes Corps das linke Kocherufer zwischen Neuenstadt a. d. Linde und Forchtenberg erreicht. Am 8. werden die Infanterie-Regimenter mit der Bahn in das Manöverterrain geführt.

Stuttgart, 3. Sept. Herzog Albrecht von Württemberg kommt nach Beendigung der Herbstübungen des Gardecorps vom Kommando in Preußen wieder nach Stuttgart und wird dem Vernehmen nach die Kavalleriebrigade übernehmen. Heute sind bereits mehrere Möbelwagen mit Mobilien aus Potsdam im Kronprinzenpalais hier eingetroffen.

Stuttgart, 2. Sept. Zu dem sozialdemokratischen Landtagswahlprogramm bemerkt der „Schwäb. Merkur“: „Das ganze Programm hat die Preisaufgabe musterhaft gelöst, wie dem Staat seine Einnahmen abgetropft (Abschaffung aller das Volk belastenden Zölle, Steuern und Abgaben!), ihm dagegen gleichzeitig Berge von neuen Ausgaben aufgeschuldet werden sollen. Wie's gemacht wird, das ist doch dem sozialdemokratischen Programm gleichgültig!“

Ohrnberg, 3. Sept. In letzter Nacht wurde Polizeidiener Wegler bei einem Dienstgang durch den Ort überfallen und durch einen tiefen Stich in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Thäter wurde heute früh in der Person des Korbmachers Scheufler hier ermittelt und zur Haft gebracht.

Ulm, 4. Sept. Rittmeister Häußler vom Ulanenregiment Nr. 19 ist im Manöver bei Crailsheim in Ausführung einer Attacke gestürzt, hat die linke Schulter stark zerfallen und das Schlüsselbein gebrochen. — Im hiesigen Hauptpostamt kam gestern mittag ein Geldbrief mit mehreren Tausend Mark Inhalt abhandeln.

Crailsheim, 3. Sept. Gestern nacht zwischen 2 und 3 Uhr brach in Ertsenbach, dem Mittelpunkt der Umgebung der 54. Infanterie-Brigade Feuer aus. In dessen Folge 3 vollgefüllte Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Wie man sagt, soll das Feuer durch Kinder ausgekommen sein.

Gbingen, 2. Sept. Heute nacht um 2 Uhr überschlugen sieben 16—18jährige Burschen, vermutlich in betrunkenem Zustande, die hohen Mauern des hiesigen Gottesackers und warfen auf dem Begräbnisplatz der Erwachsenen gegen 20 Grabsteine und auf dem der Kinder

gegen 8 solcher Steine um, die natürlich teilweise zertrümmert wurden, wodurch sehr großer Schaden entstand, da hier vielfach höchst kostspielige Grabsteine gesetzt werden. Desgleichen verwüsten diese Burschen viele prächtige Blumen, womit die Gräber geschmückt waren. Es herrscht daher in der Stadt nur eine Stimme der Entrüstung über dieses Vorgehen. 5 der genannten Uebelthäter sind bereits verhaftet, die weiteren hofft man bald auffindig zu machen.

Großbottwar, 4. Sept. Das Haus des Seifenfabrikanten Karl Dettinger, sowie 3 andere Häuser sind heute nacht völlig niedergebrannt.

## Deutschland.

Berlin, 4. Septbr. Die Burenkomites Deutschlands, Frankreichs, Rußlands und anderer Länder beabsichtigen, zur Wiederkehr des Tages, an dem der Burenkrieg vor einem Jahre begonnen hat, an die Burenrepubliken folgendes Telegramm abzuschicken: „Euren jezt ein volles Jahr hindurchgeführten heldenmütigen Freiheitskampf verfolgen wir mit Bewunderung. Gott gebe Eurer gerechten Sache den Sieg und erhalte Euren Lande völlige Unabhängigkeit.“

— Generalfeldmarschall Graf Waldersee, welcher am 31. August in Aken eingetroffen war, hat von dort nachstehende Meldung an den Kaiser richten lassen: Als der Reichspostdampfer „Sachsen“ in den Hafen von Aken einfuhr, nahm das französische Truppen-transportschiff „La Champagne“ unter Musik, Hurrah und Zurufen den Kurs in der Richtung von Colombo dicht längsseit der „Sachsen“. Der deutsche Dampfer spielte die Marschmarse, der französische fast gleichzeitig die deutsche Nationalhymne. Graf Waldersee entsprach einer Einladung des britischen Gouverneurs, wobei der Empfang in feierlicher Weise unter Stellung einer Ehrenwache und Salutstießen stattfand. Um 5 Uhr nachmittags setzte Graf Waldersee seine Reise fort.

Berlin, 1. Sept. Graf Waldersee ist während der Dauer seines Aufenthaltes in Ostasien eine Remuneration von 2000 M pro Monat und an Repräsentationskosten eine Summe von 10,000 M pro Monat bewilligt worden.

Berlin, 3. Sept. Wie der Welt am Montag von besonderer Seite mitgeteilt wird, soll der Kaiser am Samstag bei einem Festmahl zu Offizieren gekauert haben, er werde auf keinen Fall Peking aufgeben und wenn zu diesem Zwecke alle Armeecorps mobilisiert werden müßten.

Köln, 3. Sept. Der „Köln. Btg.“ wird über die jüngste Verschiebung der Lage offiziös aus Berlin gemeldet: Sämtliche Mächte beauftragten ihre Gesandten in Peking, sich darüber zu äußern, ob ein so folgenreicher Schritt, wie die Räumung Pekings, ratsam sei oder nicht. Ihre vor Allem in Betracht kommende Meinung solle vor weiteren Entscheidungen abgewartet werden. Ueber die veränderte Haltung Rußlands sagt das Blatt, Rußland, das demnächst über 187,000 Mann in Ostasien verfügt, wolle vielleicht sein Pulver für etwaige Möglichkeiten in Korea trocken halten, sowie für alle Fälle China zur Dankbarkeit verpflichten in der Hoffnung, mit einem dankbaren China in den alten Formen besser auszukommen als mit dem neuen aus dem Chaos herausgewachsenen China, das Rußland vielleicht mit Mißtrauen zu begegnen geneigt sein wird.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Die „Frankf. Btg.“ meldet aus New-York: „Sun“ erklärt, Amerika nahm den russischen Vorschlag nicht an. Amerika strebe ein harmonisches Zusammenwirken aller Mächte an, derart, daß

die Allerten in Peking bleiben. Sofern indessen eine Macht die Truppen zurückziehe, werde Amerika folgen. Japans Standpunkt sei identisch mit dem Amerikas. — Der „New-York Herald“ erhielt eine Depesche aus Shanghai, nach welcher Li-Hung-tschang die Nachricht erhielt, daß die Chinesen den verbündeten Truppen bei Kangtschung schwere Verluste beigebracht hätten. — Die „Frankf. Btg.“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Spezialkorrespondenten aus Shanghai, in welchem es heißt: Gegen Ruhestörungen in Hankau sind alle Vorkehrungen getroffen. Die Kriegsmacht im Hafen von Shanghai betrage zur Zeit 27 Schiffe mit 7340 Mannschaften und 302 Geschützen. Deutschland habe dort drei Kriegsschiffe mit 1041 Mann und 43 Geschützen. Das größte Schiff im Hafen ist der deutsche Kreuzer „Fürst Bismarck“.

Hamburg, 3. Sept. Die englische Regierung wird an die ostafrikanische Reichspostdampferlinie für das Aufbringen und Durchsuchen der Dampfer „Bundesrat“, „Herzog“ und „General“ 1 $\frac{3}{4}$  Millionen Mark zahlen.

Speier, 3. Sept. Heute mittag 4 Uhr sind unter dem Geläute sämtlicher Glocken und großem kirchlichem Zeremoniell die ausgegrabenen Ueberreste der acht Kaiser und drei Kaiserinnen durch Bischof Ehrler zur Wiederbestattung eingeseget und die Särge versiegelt worden. Eine ungeheure Menge wohnte der außerordentlichen Feier bei.

## Ausland.

Brüssel, 3. Sept. Eine Depesche aus Shanghai meldet die vollständige Ausplünderung Pekings durch die internationalen Truppen, insbesondere die Japaner (?). Die Straßen sollen ein Bild furchtbarer Verwüstung bieten, mehrere Stadtviertel niedergebrannt sein. Die reicheren Leute setzen mit der Kaiserfamilie geflüchtet. In der ganzen Stadt herrsche große Unsicherheit.

London, 3. Sept. Aus verlässlicher diplomatischer Quelle wird mitgeteilt, daß eine Verständigung über den Zwischenfall betreffend die Räumung Pekings angebahnt ist. Die endgiltige Entscheidung wird danach bis nach dem Eintreffen Waldersees und dessen Anhörung vertagt, die Rückkehr der Dynastie von deren Eingehen auf Verhandlungen und den anzubietenden Garantien abhängig gemacht. Sollten militärische Gründe eine Räumung Pekings nötig erscheinen lassen, so werden die Eisenbahn, sowie Tientsin, Taku, Muttschwang und alle strategischen Punkte jedenfalls gehalten werden.

London, 3. Sept. Der volle Text der russischen Zirkularnote bestärkt die englische Presse nur in ihrer Beurteilung der darin proklamirten Politik. Nach allgemeiner Ansicht werden die Truppen des Dreibundes, Englands und Japans Peking nicht räumen, selbst wenn die anderen Mächte dies thun sollten. Diefige Blätter erklären, die Entscheidung über die Räumung müsse zum Mindesten bis zum Eintreffen Waldersees verschoben werden.

London, 4. Sept. Der „Standard“ schreibt: Wir haben geringen Zweifel, daß die deutschen Truppen in Peking bleiben werden, wer auch immer zurückgehen mag. Wir haben das gleiche Vertrauen, daß die britischen Truppen mit ihnen operieren werden. Wenn beide Mächte einen festen Stand einnehmen, werden sie keine Verbündete brauchen. Oesterreich und Italien würden jedenfalls zu ihnen stehen, auch wenn Japan bei Seite stünde, auch könnten das deutsche, das britische und das indische Heer genug Soldaten stellen, um Peking und die Verbindungslinien so lange

zu halten, bis die endgültige Neuregelung der chinesischen Regierung stattfinden könne. Die Last mag schwer sein, aber wir werden davor nicht zurückschrecken und wir vertrauen dabei auf Deutschland.

**Tokio, 1. Sept.** An der Besetzung von Peking nahmen die Truppen der Verbündeten in folgender Stärke teil: Japaner 6600 Fußtruppen, 220 Kavallerie, 450 Genietruppen, 53 Geschütze; Russen 3300 Fußtruppen, 180 Mann Kavallerie, 22 Geschütze; Engländer 1852 Fußtruppen, 400 Mann Kavallerie, 13 Geschütze; Franzosen 400 Marineinfanteristen, 18 Geschütze; Amerikaner 1600 Fußtruppen, 150 Marineinfanteristen, 75 Mann Kavallerie, 6 Geschütze. Am 25. August hatten sich 70 chinesische Soldaten ergeben. Mit Ausnahme von 10, welche von den Japanern und Engländern zurückgehalten wurden, um über die Verhältnisse in der Stadt Auskunft zu geben, wurden sämtliche entlassen. Am 27. August ergaben sich 260 Hofbeamte und die Schloßwache, unter ihnen ein Offizier, welcher nach dem japanischen Hauptquartier überführt wurde. Innerhalb der Schloßanlagen wurde eine große Anzahl zum Hofe gehöriger Damen gefunden. Es wurden alle nötigen Schritte von japanischer Seite angeordnet, um diese Damen vor Beleidigungen zu schützen. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß die japanischen Truppen bereit seien, ihnen Nahrungsmittel und jegliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

**Shanghai, 2. Sept.** (Neuermeldung.) Nach Meldungen aus dem Innern ergab der Reis infolge Trockenheit eine Missernte. Die dort ansässigen Ausländer werden belästigt. Der britische Konsul ist Beleidigungen ausgesetzt. Die Erregung nimmt zu infolge Landung weiterer Truppen in Shanghai. Li-Hung-Shang stattete gestern dem französischen Konsul einen Besuch ab und hatte eine längere Unterredung mit ihm.

— Die bis zum 25. August geführte Liste der englischen Verluste in Südafrika zeigt folgende Zahlen: Gefallen 281 Offiziere, 2599 Unteroffiziere und Mannschaften; an Wunden gestorben 79 bzw. 732; vermißt und gefangen mit Ausschluß der Wiederbefreiten und Wiederaufgefundenen 55 bzw. 2778; in Gefangenschaft gestorben 1 bzw. 90; als Invalide heimgeschickt 1188 bzw. 27,309 (davon 163 gestorben, 659 als dienstuntauglich entlassen und 990 im Hospital); zusammen also 1753 Offiziere und 38,808 Unteroffiziere und Mannschaften, ungerechnet alle diejenigen, die krank oder verwundet noch in britischen Hospitälern in Südafrika liegen.

— Während die Augen der Welt spannungsvoll nach den Bergen von Maschaduborp gerichtet sind, wo entscheidende Kämpfe im Gange sind, wird Lord Roberts wiederum daran erinnert, daß der Oranje-Freistaat zwar formell dem britischen Weltreich angegliedert ist, sich aber noch immer nicht im ungestörten Besitz Englands befindet. Im Südosten der neuen Oranjesuß-Kolonie, auf den sich schon einmal das Interesse lenkte, als Dewet im Frühjahr die englische Uebermacht wochenlang in Atem hielt, haben sich neuerdings Buren Kommandos wieder eingefunden, die stark genug sind, um einen Angriff auf Ladysbrand zu unternehmen.

**Badfontein, 2. Sept.** (Neuermeld.) General Buller ist gestern 14 Meilen auf der Straße nach Lydenburg vorgerückt. Er hat den Krokodilfluß überschritten. Die Buren ziehen ihre Streitkräfte in den Krokodilbergen zusammen, wo sich alle Kommandos mit Ausnahme derjenigen von Carolina und Ermelo befinden.

**Rahstadt, 3. Sept.** (Neuermeldung.) Oberst Blumer wurde gestern früh ausgesandt, um das östlich von Piemedarsriver liegende

Kommandos von Pretorius zu verjagen. Nach einem längeren Gefecht gelang ihm dies. Er nahm 26 Buren gefangen und erbeutete 90 Maschinengewehre, 1000 Stück Vieh und 31 Wagen.

### **London, 3. Sept. Eine Depesche Lord Roberts' aus Velfast von heute zeigt die Annexion von Transvaal an.**

**London, 3. Sept.** Die Blätter melden: Lord Roberts soll am Samstag in Velfast eine Proklamation erlassen haben, wodurch Transvaal in aller Form annektiert wird.

**New-York, 3. Sept.** Auf der Philad. And Reading Railway ist gestern ein mit Ausflüglern besetzter Zug bei Hatfield auf einem aus Milchwagen bestehenden Zug aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß wurden fünfzehn Personen getötet und etwa vierzig verwundet.

### **Verschiedenes.**

— Dem zweiten Bataillon des 6. asiatischen Regiments widmet zu seiner Abfahrt von Bremerhaven am 4. September 1900 Herr Ad. Zumsteeg, dessen Sohn, Dr. Harold Zumsteeg, die Abreise als Assistenzarzt begleitet, folgenden Abschiedsgruß:

Ihr Sechser, Bayern, Schwaben  
Vom zweiten Bataillon  
Sollt diesen Gruß noch haben,  
Steht ja bei euch mein Sohn.  
Gott schüt' euch auf den Wellen  
Und schirm' euch dann zu Land,  
Wenn ihr, den Feind zu stellen,  
Kämpft fern am Peiho-Strand.  
Und läßt ihr hin post festum,  
Und fiel nicht mehr ein Schuß,  
Dann kehrt ihr mit dem Rest um;  
Bis dahin — Gott zum Gruß!

Stuttgart, 2. Sept. 1900. Adolf Zumsteeg.

### **Handel und Verkehr.**

**Stuttgart, 4. Sept.** Der zu 2268 Simri geschätzte Ertrag der städtischen Bäume an Tafel- und Mostobst (meist Äpfel) wurde in voriger Woche im Aufstreich verkauft. Der Gesamterlös beträgt 3001,60 M. Der Durchschnittserlös stellt sich demnach p. Simri auf 1,32 M.

**Stuttgart, 4. Sept.** Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3—3,20 M.

**Krautmarkt.** 3000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20—24 M.

**Obstmarkt.** 1400 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. 2—2,20 M.

**Göppingen, 3. Sept.** Auf dem Bahnhof war heute zum erstenmal Obst zugeführt. Der Zentner wurde um 2 M. verkauft.

**Fellbach, 29. Aug.** (Obsterlös.) Für das zu 856 Simri geschätzte Gemeindefeld wurden 990 M., also per Simri 1,15 M. erzielt. — Am letzten Montag wurde mit der Hopfenpflücke begonnen.

**Hall, 30. Aug.** (Obstertrag.) Der zu 996 Simri geschätzte Ertrag der städtischen Obstgüter wurde zu 736,80 M. verkauft. Preis pro Simri im Durchschnitt 74 S.

### **Graf Oberon.**

Eine Familiengeschichte von C. Spielmann.  
(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Und der alte Herr hob wieder an:  
„Der Haß meiner Schwester Julie gegen mich schrieb sich hauptsächlich daher, daß ich ein einfaches Bürgerkind, die Tochter eines Jägers, geheiratet hatte. Das war der Hauptgrund mit, daß sie den Finanzminister Ellernbaed, einen weitläufigen Verwandten unserer Familie übrigens, aufstachelte, den Prozeß wegen

Steuerunterschleife gegen mich einzuleiten, den Prozeß, den ich auf der Schwesterzeugnis hin verlor und der mich um Hab und Gut brachte, mich zum Bettler machte. Aber Julie hat ja auch dich um Namen und Erbe deines Vaters gebracht! Mein armes Weib starb ja um die Zeit, da wir von Haus und Hof vertrieben wurden. Unser Kind, eine Tochter, — das Mädchen ist jetzt vierundzwanzig Jahre alt, du wirst es sehen! — mein Kind, mein mutterloses Kind gab ich, da auch dessen Großmutter tot war, mein Schwiegervater aber wegen seiner Wirtschaft hatte wieder heiraten müssen, mein Kind also gab ich in Pflege bei Jakob Fall und dessen Ehefrau, meinen ehemaligen Gutshinterlassen. Das Ehepaar war kinderlos, hatte sich ein kleines Kapital erspart und in Bredewart ein Häuschen erworben. Ich selbst aber ging mit den wenigen Groschen, die mir noch geblieben waren, fort in die Welt, — übers Meer nach Brasilien, wohin derzeit der Zug der Europäer vortugsweise sich wandte. Ich arbeitete lang, lange, — als Sklave sozusagen, — ohne mehr zu erringen, als die karglichste Nahrung. Endlich fügte es der Zufall, daß ich mit Küstenschmugglern bekannt wurde, ihr Vertrauen gewann und zu ihrem Genossen mich anbot. Da ich, wie du begreifen wirst, gegen alles, was Zoll hieß, einen gründlichen Haß im Herzen trug, entwickelte ich bald einen ganz besonderen Grad von Schlaueit, den Zollwächtern der Küste eine Nase zu drehen. Das Handwerk lohnte sich; ich verdiente Geld, nach langen Jahren zum erstenmal wieder! Von dem ersten verdienten Geld verwandte ich den größten Teil zum Ankauf eines Wechsels auf Hamburg, den ich nach Bredewart an Kern sandte mit einem Brief, worin ich mein bisheriges Leben selbstverständlich ausführlich schilderte. Ein halbes Jahr verging, — dann kam ein Brief aus der Heimat — von meiner Tochter, der mich beschwor, sofort nach Deutschland, nach Bredewart zurückzukehren. Jakob Fall — hieß es darin ist Witwer seit langen Jahren, er ist verhältnismäßig wohlhabend, ist er auch nur ein simpler Fischbarer, er liebt mich mit rührender Liebe und hat mir eine Erziehung geben lassen, weit über meinen vermeintlichen Stand hinaus, da ich hier natürlich für seine Tochter gelte. Komm zurück zu uns! Wer kühn und waghalsig ist und die Gefahr und sein Leben nicht achtet, — auch hier verdienen wir Geld! . . . Was das Letzte sagen wollte, ahnte ich, und das reizte mich nächst der Sehnsucht nach meinem Kinde, zurückzukehren nach der Heimat! Glückliche Knups der jüngsten Zeit hatten mich in den Besitz von etwa zweihundert Gold-Milreis gebracht. Ich schiffte mich ein nach Europa und landete glücklich in Hamburg. Unter dem Namen, den ich in Brasilien geführt: Samuel, kam ich nach Bredewart. Natürlich in aller Stille. Jakob Fall erkannte mich sogleich, sozusagen instinktiv, trotz meinem weißen Bart und dem von der tropischen Sonne gelbbraun gefärbten Gesicht, das ich hatte und das erst der nordische Winter allgemach wieder bleichte. Meine Tochter — Susanna heißt sie nach ihrer Mutter — du wirst sie ja sehen! — fühlte in dem fremden Manne den Vater an dem heißen Klopfen ihres Herzens. Sie sank an meine Brust. Kern erkannte mich nicht. Er fuhr erschreckt zurück, als Herr Samuel zu ihm sagte, wer er eigentlich sei. Den Betrag des prompt honorierten Wechsels hatte er selbstverständlich sorgsam angelegt. Ich fragte nach dir. Er wußte über dich nur, was er aus deinem letzten Brief aus Wien sagen konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.

Am Donnerstag den 6. September verkaufe ich den

# Dehndertrag

meiner 72 ar großen Pachtwiese im Tann in 1 oder 3 Losen.  
Zusammenkunft **abends 7 Uhr auf den Tannwiesen.**  
Oberförster **Seller.**

**Woll- & Baumwollgarn, Häckelgarn,**

**Sanz- und Bestechgarn,**

**Wurst- und Backschüre**

billigst bei

**Carl Schaeffer, Rudersberg.**

Welzheim, den 4. September 1900.

## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen und treubesorgten I. Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwägerin



**Anna Maria Dautel**

geb. Schlegel

erfahren durften, für die vielen Blumen-spenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Lertz, für den erhebenden Grabgesang des verehrl. Gesangsvereins, sowie der H. H. Lehrer mit den Schülern spricht hiemit den gerührtesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Der Gatte:

**Forstwart Dautel.**

W a l e n .

## Rechtsanwalt Bayrhammer,

zugelassen beim R. Landgericht Ellwangen, ist von der Reise zurückgekehrt. Wohnung: Gegenüber dem R. Amtsgericht. Telephon Nr. 5.

W e l z h e i m .

Heute **Mittwoch** abend von 8 Uhr ab wird im Gasthaus zum „roten Ochsen“ ein interessantes

## Konzert

stattfinden. Ausgeführt von dem berühmten deutschen Reichstrompeter Fritz Melsar aus Ostpreußen. Das musikaliebende Publikum wird gebeten dem Künstler freiwillige Gaben zu überreichen.

Mit aller Hochachtung zeichnet ergebenst

**Fritz Melsar.**

Heute **Mittwoch** abend

## Mehlsuppe,

wozu freundl. einladet

**Wörner.**

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.

Telefon Nr. 2.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Eine Partie leere

# Fässer

von 100 bis 600 Liter hat billig abzugeben.

**G. Schober.**

## Fässer-Verkauf.



Eine große Partie **gute Weinfässer** mit 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600 und 700 Liter haltend hat noch abzugeben.

**S. Sothly.**

Einige zuverlässige Männer werden als

## Zaglöhner

in eine Molererei nach Eßlingen bei gutem Verdienst gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Höfenackerle.

Ein bereits noch neues

## Oval-Faß

mit 830 Liter haltend, verkauft weil entbehrlich

**G. Bauer.**



## Weltbekannt

ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbolltheerschwefel-Seife**

v. Bergmann und Co, Radebeul-Dresden, a St. 50 Pf. bei Apotheker Bilfinger und Carl Münz.

Breitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte

## Weinfässer

ca. 600-700 Liter haltend, hat billig abzugeben. **Kübler Frank.**

## Fertige Schürzen

für Männer, **blau und weiß** bei **C. Schaeffer, Rudersberg.**

## Gesucht

sogleich oder später wird ein fleißiger junger Mann von 16 bis 18 Jahren bei guter Bezahlung in eine **Handels-gärtnerei nach Wailingen.**

Selbigem wäre auch Gelegenheit geboten, sich als **Gärtner** vollständig auszubilden.

Näheres durch Herrn Hafnermeister **Schallermüller** in **Welzheim.**

Ziehung garantiert 13. September 1900.

**Große Geld-Lotterie**  
Stuttgarter Geld-Lotterie  
zum Bau der Elisabethenkirche.  
1484 Geldeinnahme mit M. 50 000.  
Hauptgewinne M. 20 000, 7 000, 2 000,  
1 000 etc. Originallosse 1 M., 13 Lose 12 M.  
Straßburger Geldlose à M. 3.— (Hauptgew.  
M. 50 000) Porto 10 S., jede Liste 15 S.  
empfehlen **J. Schweinert, Stuttgart,**  
**Eberhard Leber, Stuttgart.**

W e l z h e i m .

Nestles **Kindermehl,**

Rufes **Kindermehle,**

per Dose M. 1.25,

Knorr's **Hafermehl,**

„ **Reismehl,**

„ **Gerstenmehle,**

„ **Erbjennmehle,**

„ **Grünformmehl,**

„ **Tapioca**

„ **Sulienne,**

„ **Haferflocken,**

„ **Reisflocken,**

„ **Grünkernflocken,**

„ **Suppentafeln,**

**Maggi's Suppentafel,**

„ **Suppenwürze,**

„ **Paniermehl,**

„ **Muschelmehl,**

„ **Macaroni,**

„ **Suppenstern,**

„ **breite Nudeln,**

„ **Fadennudeln,**

empfehlen in stets frischer Ware

zu den billigsten Preisen

**G. Schober.**

Telefon Nr. 2.